

JEMEN



العربية

English

Français

Deutsch

Español

Русский язык

Italiano

Bahasa Indonesia

Bahasa Melayu

日本

中文

Türkçe

■ LEGENDE

Fläche: 555.000 km²

Einwohner: 23.000.000 (2008)

Bevölkerungsdichte: 41 Einw./km²

Regierungsform: Republik mit Präsidentialregime

Hauptstadt: Sana'a

Angrenzende Länder: Saudi-Arabien im Norden, Sultanat Oman im Osten

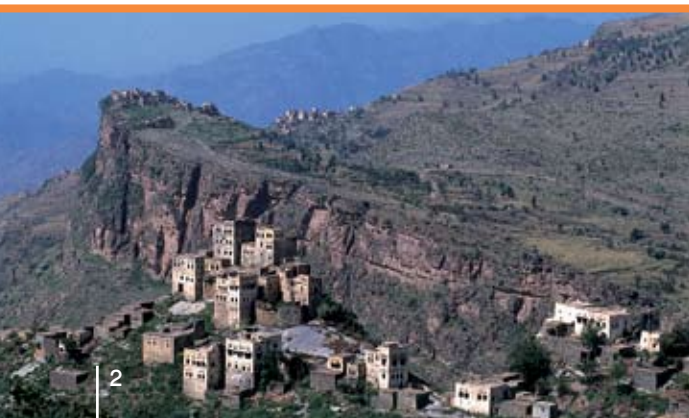
Die im Süden der arabischen Halbinsel gelegene Republik Jemen befindet sich in einer privilegierten geografischen Position, mit über 2.000 Küstenkilometern entlang des Roten Meers im Westen über den Golf von Aden im Süden und das Arabische Meer im Osten. Durch seine glückliche Lage unterscheidet sich der Jemen - das einzige Land auf dem arabischen Subkontinent mit regelmäßigen und ergiebigen Niederschlägen - von den anderen Staaten im Mittleren Orient sowohl in der Vielfalt seiner Naturgebiete als auch im Hinblick auf seine zahlreichen Kulturdenkmäler. Über Jahrhunderte hat das Land eine strategischen Position für Handel wie Kulturaustausch zwischen Orient und Okzident entwickelt. Jemen ist ein demokratisches Land, in dem die Einwohner volles Wahlrecht genießen. Der aktuelle Staatschef ist Präsident Ali Abdullah Saleh. Die geltenden Gesetze in Jemen unterstreichen die Menschenrechte und garantieren allen Bürgern die Rechte der Verfassung; darüber hinaus garantieren sie gleiche Rechte für alle politischen Parteien, so dass diese ihre soziale, politische und kulturelle Aufgabe in der Gesellschaft ausüben können.

■ ALTE KULTUREN

Zurückgehend bis in die Steinzeit gibt es Zeugnisse einer frühen Zivilisation in Jemen, die schon vor 3.000 Jahren nachweisbar ist. Die jemenitische Bevölkerung erlebte eine lange Periode des Fortschritts und des Wohlstands, auch dank des Austauschs längs der antiken Handelswege. Griechen und Römer nannten diese antike Kultur „Arabia Felix« (Glückliches Arabien) im Kontrast zum weniger fruchtbaren "Arabia Deserta".

Über Jahrhunderte hinweg entstanden im Jemen verschiedene Zivilisationen und legendäre Königreiche wie Saba, Awsan und Himjar, deren reichhaltige architektonische Hinterlassenschaften noch heute von den Besuchern bewundert werden können. Im Laufe der Jahrhunderte gab es zahlreiche erfolglose Versuche der Invasion oder Besatzung Jemens: das Römische Reich versuchte 24 v.Chr., in das Land einzudringen, ein Unterfangen, das an den Mauern der Stadt Ma'rib scheiterte. Mehr als fünf Jahrhunderte später hielten die Äthiopier, mit Unterstützung des Byzantinischen Reichs, das glückliche Land Arabien für mehr als fünfzig Jahre besetzt; am Ende jedoch herrschte das Persische Reich bis zur Entstehung des Islam im 7. Jh. n.Chr. Nach der Hinwendung zum Islam folgte für Jemen eine Zeit des Wohlstands, mit der Entwicklung von wichtigen Städten und Festungen.

Mit Nachlassen der Macht des Abbassiden-Kalifats von Bagdad wurde Jemen Zeuge der Entstehung kleiner unabhängiger Staaten wie z.B. der Dynastie Ziadi bei Zabid, des Staates Ya'afuri in der Region von Shibam-Kawkaban, Zeidi in Sad'a, des Staates Sulaihi bei Sana'a und nicht zuletzt Jibla sowie des Staates Rasulid bei



Ta'izz. Die erste osmanische Besetzung erfolgte im Jahr 1538 und dauerte rund ein Jahrhundert bis 1635 an; sie endete mit dem Aufstand der stolzen jemenitischen Bevölkerung. Im Jahr 1872 gab es die zweite Osmanen-Besetzung, während der Süden Jemens unter der Besetzung des Britischen Empires stand, das ab 1839 über die Stadt Aden herrschte. Die Osmanen wurden 1918 vertrieben, die Engländer im Jahr 1967. Seither gelang es keinem fremden Eindringling mehr, das Kulturerbe dieses außergewöhnlichen Landes zu "verdrängen". Nord- und Süd-Jemen wurden 1990 unter der Führung von Präsident Ali Abdullah Saleh vereinigt.

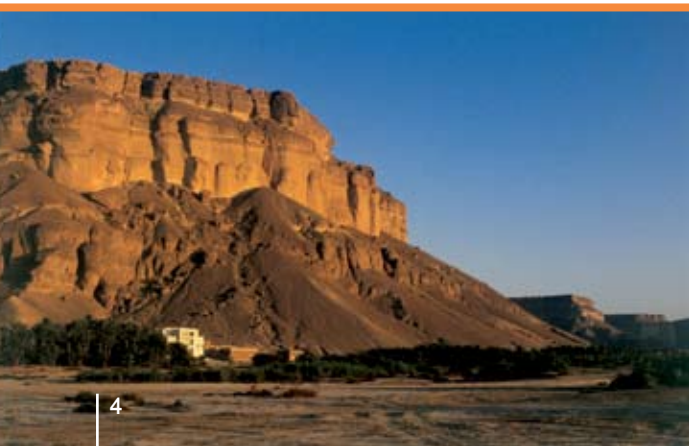
■ EINZIGARTES KULTURERBE

Jemen lockt mit seinem kulturellen und vielfältigen Erbe sowie vorislamischen Einflüssen, die noch heute den Unabhängigkeitsgeist und die Traditionen seiner Bevölkerungsgruppen kennzeichnen – von der Sandwüste Al-Rub Al Khali bis zu den grünen Tälern von Rasyan, vom Sokotra-Archipel, Jemens jüngstem UNESCO Weltnaturerbe und das wohl wichtigste Naturschutzgebiet im Nahen Osten, bis zu den zentralen Hochebenen, die über 3.000 Meter über dem Meeresspiegel erreichen. Jemen ist bereits mit drei Städten in der Liste der UNESCO Welterben verzeichnet: Sana'a, Shibam Hadhramaut und Zabid – großartige Freiluftmuseen, die sich durch die Jahrhunderte hindurch ihre Architektur und Ausstrahlung mit charakteristischen Märkten und antiken Tempeln bewahrt haben. Dieses wunderschöne und faszinierende Land bietet auch dem

erfahrensten Reisenden noch ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis als Brückenschlag zwischen Gestern und Heute. Zahlreiche Orte und archäologische Stätten sind im ganzen Jemen zu finden. Nachfolgend einige Beispiele, die sich auch für Rundreisen großer Veranstalter empfehlen:

■ SANA'A: DIE „GESCHÜTZTE“ STADT

Die Hauptstadt der Republik Jemen liegt auf 2.200 m Höhe über dem Meeresspiegel inmitten der jemenitischen Ebene zwischen den Bergen von Al-Surated und dem Berg Nuqum im Westen. Sie gilt als lebendiges Freiluftmuseum, als ein Ort, dem es gelungen ist, seinen ursprünglichen architektonischen Stil zu bewahren, der die Hauptstadt in aller Welt berühmt gemacht hat. Die Altstadt von Sana'a, von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt, ist eine der ältesten Städte der arabischen Welt, geprägt durch ihre einzigartigen historischen Gebäude. Die Bauten sind eine unglaubliche Kombination von jemenitischen Stilen, meist aus dunklen Basalt- oder Backsteinen und Lehmziegeln gebaut. Die Fenster der Außenwände sind mit Alabasterscheiben und kunstvollen Friesen verziert oder weiß gekalkt. Die wertvollsten Häuser, hohe Wohntürme, verfügen über fünf oder sechs Stockwerke, die jeweils eine spezielle Aufgabe im Wohnbereich erfüllen. Der geschichtliche Wert der Stadt zeigt sich dem Besucher in Form von 14.000 Gebäuden, von denen viele auf das Jahr 1.000 n.Chr. zurückgehen, alle an einem einzigen hinreißend schönen Ort erbaut. Man sagt, Sana'a sei nach der großen Flut von Nochs Sohn Shem gegründet worden.



Ausgehend vom Zentrum der Stadt kann sich der Reisende in alle Richtungen bewegen und einen halben Kilometer zurücklegen, ohne auf moderne Gebäude zu treffen, durch ein Labyrinth von kleinen Straßen, die nach Produkten und Berufen unterteilt sind. Im großen Suq, dem Basar der Altstadt, findet man alles: von außergewöhnlich schönem Schmuck bis zu Stoffen von einzigartigem Glanz, von wohlriechendem Weihrauch bis zu einer unendlichen Vielfalt an aromatischen Gewürzen, und nicht zu vergessen die legendäre Jambiya, den Krummdolch, für jeden jemenitischen Mann das Symbol für Ehre und Männlichkeit. Das alte Sana'a ist mit seinen über 50 Moscheen, Minaretten, üppigen Gärten, Hammams und seinem einzigartigen Markt sozusagen das Kronjuwel Jemens und bildet den Ausgangspunkt für eine unglaubliche Reise durch dieses legendäre Land.

■ SHIBAM HADHRAUT

Shibam war bereits im 3. Jh. n.Chr. nach dem Fall des Königreichs von Saba die Hauptstadt der Region von Hadhramaut und ist heute eine Stadt, die alle Erwartungen des Besuchers übertrifft. Die Stadt mit dem treffenden Beinamen „Manhattan der Wüste“ ist umgeben von befestigten Mauern aus dem 16. Jh. n.Chr., innerhalb derer sich auf weniger als einem halben Quadratkilometer ca. 500 fünf- bis siebenstöckige Gebäude konzentrieren. Für lange Zeit bildete Shibam die Grenze zwischen den Sultanaten Al Qatn und Sieyun, die sich bis zum Eintreffen der Engländer im 19. Jh. um die Kontrolle der Stadt stritten. Die Erbauer von Shibam

perfektionierten die Wohnturm-Architektur, die später für das ganze Land charakteristisch wurde. Vor den Toren der Stadt kann man die Fabriken besichtigen, in denen bis heute Lehmziegel hergestellt werden. Beim Spaziergang durch diese sagenhafte Stadt kann der Besucher entlang der engen Gassen prachtvolle Türen mit Intarsienarbeiten bewundern, und im nahe gelegenen Palmenhain kann er abtauchen in eine Atmosphäre voller Poesie und Beschaulichkeit.

■ ZABID

Zabid liegt rund 100 km südlich von Hodeidah in der ans Rote Meer grenzenden Tihama-Region und gehört zu den ältesten Orten Jemens. Zabid, eine Kulturstadt im wahrsten Sinne des Wortes, verfügt über eine wichtige Geschichte samt zahlreichen Bibliotheken. Hier wurde in der Universität Al-Ashair (819 n.Chr.) von der Islamschule Al-Jalalidi ein mathematisches System mit dem Namen „Al-Jabar“ erfunden, das heute Grundlage der modernen Algebra ist. Zur Zeit ihrer größten Blüte hatte die Stadt 236 Moscheen, von denen viele im Laufe der Jahrhunderte zerstört wurden. Die Gebäude haben auch heute noch reich verzierte Innenräume, die einen unerwarteten Kontrast zu der einfachen Außengestaltung bilden; die Architekten der Vergangenheit hatten einen einzigartigen Stil entwickelt, um den Reichtum der Gebäudeinhaber vor den Passanten zu verbergen. Es war dieser besondere Charm, wegen dem Zabid Anfang der 1970er Jahre als Drehort für den italienischen Film „Tausendundeine Nacht“



von Regisseur Pier Paolo Pasolini ausgewählt wurde. Zabid vermittelt dem Besucher das Gefühl, sich an einem Ort fernab der modernen Welt wiederzufinden.

■ SHIBAM-KAWKABAN

Auf 2.300 m über dem Meeresspiegel liegt Shibam, in alten sabäischen Inschriften auch als Shibam Aqyan bezeichnet, als „Sama'l Triad« einst ein wichtiges historisches Zentrum im 2. und 3. Jh. n.Chr. Von der alten Stadt existieren heute nur noch Ruinen. Der Ort geht auf die Zeit der Dynastie Yafurid (829-1001 n.Chr.) zurück. Shibam war im 9. Jh. die Hauptstadt der Yafuriden und erhielt ihren Namen nach einem himjaritischen König, dessen Namen in alten Schriften als Washibam ya'fur verzeichnet ist. Die bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind wohl die Große Moschee, die von Mohamed Ibn Yafur im 9. Jh. n.Chr. erbaut wurde, sowie der alte Markt und das Stadttor.

■ KAWKABAN

Mit ihrer historischen Altstadt und befestigten Zitadelle auf 2.800 m über dem Meeresspiegel war Kawkaban bereits im 15. Jh. n.Chr. Hauptstadt von Bani Sharaf Al-Deen und ist charakterisiert durch ihre außergewöhnliche Architektur. Die meisten Gebäude, die in der Vergangenheit zerstört wurden, sind wieder hergerichtet worden. Sie war bekannt als eine Musikschule. Ihr Name leitet sich ab von ihren beiden Prinzenpalästen, die reichhaltig mit Edelsteinen verziert sind. Beide Paläste tragen den Namen „Stern«, daher der Name Kawkaban (zwei Sterne).



■ SHIHARA

Eines der bekanntesten befestigten Bergdörfer des Landes. Auf dem Gipfel des Berges Shihara auf 2.600 m Höhe liegend, spielte es eine wichtige Rolle im Widerstand gegen die Osmanen. Es ist zudem berühmt für seine Steinbrücke.

■ SA'ADA

Jemens nördlichste Provinz war einst Geburtsstätte des Zaydismus, der wichtigsten Schule der jemenitisch-islamischen Philosophie.

■ HODEIDAH

Eine neuere Stadt am Roten Meer, deren Hauptanziehungspunkt der Fischereihafen im Süden der Stadt ist, wo man die Ankunft der traditionellen jemenitischen Fischerboote beobachten und eine enorme Vielfalt an angebotenen Fischen, Haien und Rochen bewundern kann.

■ MANAKHA

90 km von der Hauptstadt entfernt im Haraz-Gebirge gelegen, ist Manakha eine wichtige Stadt inmitten der terrassenförmig angelegten Landschaft auf 2.200 m Höhe, von der man einen beeindruckenden Ausblick auf die umliegende Gebirgslandschaft hat.

■ TA'IZ

Eine der antiken Hauptstädte Jemens, berühmt für ihre traditionellen Stadtviertel sowie Moscheen aus der Zeit der Rasuliden und für ihren lebhaften Markt.



■ JIBLA

Eine antike Stadt in herrlicher Lage auf einem Hügel zwischen zwei Trockentälern (Wadi), die zu ihren Füßen aufeinander treffen, ist Jibla berühmt für die Moschee der Königin Arwa und ihre Koranschule.

■ MARIB

Die östlich von Sana'a gelegene Hauptstadt des antiken Saba liegt an einem Knotenpunkt, wo sich die Routen der Karawanen kreuzten, auf denen Weihrauch in Richtung Rotes Meer und in die gesamte Region transportiert wurde. Marib ist eine der wichtigsten archäologischen Stätten Jemens. Von großem Interesse sind der Tempel des Gottes Luna, der Thron von Bilquis und der gewaltige Staudamm, von dem Wohlstand und Macht des Königreichs von Saba abhing.

■ BAYT AL-FAQIH

37 Kilometer von Zabid entfernt befindet sich diese Kleinstadt, in der einer der berühmtesten Wochenmärkte Jemens stattfindet. Im 18. Jh. als Zentrum des Kaffeehandels entstanden, bietet sie dem Besucher die Gelegenheit, intensiv in die jemenitischen Handelswelt einzutauchen, von Keramiken bis zu Bekleidung, von bunten Körben bis zum An- und Verkauf von Kamelen.

■ AL MUKALLA

Der blühende Seehafen am Indischen Ozean ist ein wichtiges Zentrum für den Fischfang. Die Stadt ist berühmt für ihre Moscheen und Museen, in denen archäologische Fundstücke aus dem ganzen Land ausgestellt sind.

■ ADEN

Als wichtigster Hafen Jemens und nicht zuletzt einer der ältesten Häfen der Geschichte ist Aden berühmt für seine Zisternen, die wahrscheinlich von den Himjariten im 1. Jh. n.Chr. erbaut wurden.



■ SOKOTRA, DIE UNBERÜHRTE INSEL

Sokotra, die wohl ungewöhnlichste und unberührteste Insel im Indischen Ozean, umfasst circa 3.600 km² und befindet sich rund 500 km von der jemenitischen Küste entfernt in der Arabischen See. Sokotra ist eine einzigartige Insel, die sich erst kürzlich dem Tourismus geöffnet hat. Sie bietet eine überraschende Vielfalt an Naturschönheiten: Gebirge, die steil über dem Meer abfallen, Ebenen, die von Palmen und Rohrgewächsen bedeckt sind, Hochebenen aus Kalkstein und tiefe Schluchten. Auf der Insel gibt es einzigartige Tier- und Pflanzenarten, die ihr einen ursprünglichen Charakter verleihen. Allein über 800 Pflanzenarten wurden klassifiziert. Am berühmtesten ist der Drachenblutbaum, dessen Name auf die Tatsache zurückgeht, dass durch Anritzen der Rinde eine rote Flüssigkeit austritt, die – nach altem Glauben – als Drachenblut angesehen wird. Die Zahl der registrierten Vogelarten beträgt schon jetzt 140, jedes Jahr kommen weitere hinzu. Der gesamte Archipel steht unter Aufsicht der jemenitischen Behörden, welche die Insel unter Naturschutz gestellt haben und die in Zusammenarbeit mit den jemenitischen Tourismuswerbern Richtlinien für einen ökologischen Tourismus ausarbeiten. Die rund 35.000 gastfreundlichen Bewohner der Insel haben eine eigene Kultur und Sprache. An der Küste leben Fischer, die zum größten Teil afrikanische Vorfahren haben. Die Insel Sokotra ist ein Paradies für Meeresliebhaber. In ihren Gewässern wurden schon über 800 verschiedene Korallenarten

sowie Tausende von Fisch- und Krustentierarten klassifiziert. In Tiefen von 3,5 bis zu 25 m befinden sich Korallenformationen von unglaublicher Farbschönheit. Die klaren seichten Gewässer laden zum Schnorcheln ein mit ihrem beeindruckendem Reichtum an Korallen und Fischen.

Das Rote Meer und der Arabische Ozean werden von vielen zu den besten Tauchgebieten der Welt gerechnet. Die schönsten Korallenriffe befinden sich vor allem im Süden des Roten Meeres, genau vor dem Jemen. Die zahlreichen vor der jemenitischen Küste verteilten Inseln bieten eine Artenvielfalt an Meeresbewohnern, die zu den spektakulärsten der Welt zählt. Törns um den Jemen, sowohl im Roten Meer als auch im Arabischen Ozean, erlauben es dem Reisenden, die warmen Wasser ebenso wie frische Meeresprodukte zu genießen. Über 20 verschiedene Orte bieten Tauchenthusiasten die Chance, in die Unterwasserwelt abzutauchen, um eine große Menge und Vielfalt an Meeresbewohnern wie Rochen, Muränen, Kraken, riesige Tintenfische, aber auch Langusten und Haie, Fischschwärme und Delfine zu beobachten.

Der Jemen ist ein außergewöhnliches Ziel auch für Trekking-Liebhaber, besonders das Haraz- und das Al-Mahwit-Gebirge eignen sich perfekt dafür, zumal hier viele verschlafene Bergdörfer mit ihren alten Liedern und Legenden die seltenen Besucher freundlich empfangen.



REISEINFORMATIONEN

■ REISEPASS UND VISUM

Alle Jemen-Besucher benötigen ein Visum; es kann direkt an der jemenitischen Landesgrenze (Flughäfen, Häfen und Grenzübergänge) oder, alternativ, von Bürgern der Europäischen Union, Norwegens, der USA, Japan, Kanada, der Russischen Föderation, der Schweiz, Südkorea, Hong Kong, Malaysia, Singapur, Neuseeland und Australien bei jeder jemenitischen Botschaft vorab beantragt werden.

■ ZEITVERSCHIEBUNG

MEZ plus 2 Stunden (bei Sommerzeit plus 1 Stunde); Greenwich plus 3 Stunden

■ ELEKTRIZITÄT

110/220 Volt. Ein Adapter für amerikanische Steckdosen ist empfehlenswert.

■ WÄHRUNG

Sowohl US-Dollar als auch Euro können überall getauscht werden, auch das Britische Pfund (GBP) wird vielfach akzeptiert. Im Jemen gibt es nur wenige ATM Automaten, aber Kreditkarten werden in den meisten Hotels wie auch mehr und mehr in Restaurants und Läden akzeptiert.

Die lokale Währung ist der jemenitische Rial (YER).

1US-Dollar=202YER

1EUR=259YER

1GBP=291YER (schottische oder irische Noten werden nicht akzeptiert!)

Alle Angaben Stand 23. Februar 2009.

■ JAHRESZEITEN UND KLIMA

Das Klima im Jemen ist subtropisch mit leichten Auswirkungen des Sommer-Monsuns. Auf den Hochebenen im Norden des Landes ist die Temperatur auch im Sommer angenehm mild; es gibt jedoch starke

Temperaturschwankungen und von Juni bis September oftmals kurze nachmittägliche Regenschauer. Im Süden werden im Sommer hohe Temperaturen erreicht. Hier ist das Klima extrem trocken, während an der Küste hohe Luftfeuchtigkeit vorherrscht. Die ideale Jahreszeit für eine Reise in den Jemen ist von Oktober bis April.

■ SPRACHE

Muttersprache ist Arabisch, Englisch ist die am meisten verbreitete Fremdsprache.

■ KLEIDUNG

Leichte Kleidung, für abends wird ein Pullover empfohlen; bequeme Schuhe für Ausflüge.

■ FLUGGESELLSCHAFTEN

Jemenia – Jemen Airways ist die staatliche Fluggesellschaft Jemens. Informationen über Flugplan und Verbindungen im Internet unter www.yemenia.com bzw. www.yemenia.de. Darüber hinaus fliegt auch die Deutsche Lufthansa regelmäßig die Hauptstadt Sana'a an (www.lufthansa.de).

Im Land selbst bietet Felix Airways ein vielfältiges Streckennetz an, das mit der jüngsten Flugzeugflotte des Nahen Ostens bedient wird. Mehr unter www.felixairways.com.

■ REISEN

Meistens bieten die Reiseveranstalter Rundreisen mit Geländewagen mit Allradantrieb. Die große Bandbreite an zuverlässigen und gastfreundlichen Unterkünften reicht von einfach bis luxuriös.

Die meisten Reiseveranstalter bieten für den Jemen verschiedenen Touren an, von einer Woche (Norden des Landes) bis zu zwei Wochen (Norden, Süden und Osten des Landes). Typischerweise beinhalten die Arrangements 10-11 Nächte inklusive eines mehrtägigen Aufenthalts in Sana'a plus einer einwöchigen Rundreise – und einem optionalen einwöchigen Anschlussaufenthalt in Sokotra.

■ TELEKOMMUNIKATION

Das ganze Staatsgebiet Jemens ist mit einem modernen Netzwerk versorgt, das direkten Anschluss an die Welt per Telefon, Fax und Internet ermöglicht.

■ MOBILTELEFONE

Verfügbar sind die Services von GSM und CDMA, so dass man von den meisten jemenitischen Städten aus mobil telefonieren kann. Derzeit versorgt das GSM-/CDMA-Netz mehr als die Hälfte des Landes. Alternativ sind lokale SIM Karten preisgünstig verfügbar.





Ministry of Tourism
Yemen Tourism Promotion Board

Republic of Yemen - Ministry of Tourism - Yemen Tourism Promotion Board

Tel. 009671-251033/5/6/7 Fax 009671-251034 P.O.BOX 5607

E-mail: ytpb@yementourism.com